



# Unter unserem Kirchturm

Osterbrief 2026 der Evangelischen  
Kirchengemeinde Eppelheim

Was ist der Mensch  
Bazar 2026

Gründung des Eppelheimer Ortsteams

**Siehe, ich mache alles neu!**





**Michaela Schmittberg**  
Pfarrerin



**Victoria Wilcke**  
Pfarrerin



**Jascha Richter**  
Diakon

## Ostergruß

# Siehe, ich mache alles neu!

Liebe Leserinnen und Leser,

die diesjährige Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu!“ wird mir besonders im Frühling so richtig anschaulich vor Augen gestellt. Seit ein paar Wochen kann ich das junge sprießende Grün im Vorgarten beobachten – zusammen mit den ersten Frühlingssonnenstrahlen. Nach der Zeit des dunklen Winters stimmen sie mich hoffnungsvoll und machen mir gute Laune. Die Tage werden wieder länger und heller, die Bäume und Sträucher werden allmählich in ein zartes Grün getaucht. Und unsere Seele kann spüren: da entsteht etwas Neues. Neues Leben keimt auf und beginnt zu wachsen.

An Ostern stehen dann viele Pflanzen schon in voller Blüte. Als wären sie bereit für den Osterjubel: „Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!“ Mit diesem alten Ostergruß haben Christinnen und Christen seit Jahrhunderten ihre Freude über das größte Wunder unseres Glaubens zum Ausdruck gebracht. Auch in diesem Jahr feiern wir Ostern – das Fest der Hoffnung, des Lebens und der neuen Anfänge.

Ostern erinnert uns daran, dass Gott stärker ist als alles, was uns Angst macht. Stärker als Zweifel, stärker als Leid und sogar stärker als der Tod. Die Auferstehung Jesu Christi zeigt uns: Das Leben hat das letzte Wort. Wo Menschen nur noch Dunkelheit sehen, öffnet Gott neue Wege. Wo wir glauben, dass alles verloren ist, beginnt etwas Neues zu wachsen.

Gerade in unserer Zeit, in der viele Menschen Sorgen und Unsicherheiten erleben, ist diese

Botschaft besonders wichtig. Vielleicht tragen auch wir persönliche Lasten mit uns – Herausforderungen im Alltag, Krankheiten, Sorgen um Familie oder Zukunft. Ostern spricht mitten in diese Wirklichkeit hinein und sagt: Gott lässt uns nicht allein. Sein Licht scheint auch in die dunkelsten Stunden unseres Lebens.

Die Ostergeschichte beginnt im Morgengrauen, als einige Frauen zum Grab Jesu gehen. Sie kommen mit Trauer im Herzen – und finden ein leeres Grab. Der Stein ist weggerollt. Was wie das endgültige Ende aussah, wird zum Anfang einer neuen Hoffnung. Diese Erfahrung dürfen auch wir immer wieder machen: Gott kann Steine bewegen, die uns unüberwindbar erscheinen. Ostern lädt uns ein, neu auf das Leben zu schauen. Es erinnert uns daran, dass jeder Tag ein Geschenk ist und dass Gottes Liebe stärker ist als alle Grenzen. Diese Liebe will uns erfüllen und durch uns weiterwirken – in unseren Familien, in unserer Gemeinde und überall dort, wo Menschen einander begegnen.

Auch unsere Gemeinde ist dabei neu zu wachsen. Zum 1. Januar 2027 werden wir gemeinsam mit den Kirchengemeinden Plankstadt, Oftersheim, Schwetzingen, Ketsch und Brühl zu einer großen Kirchengemeinde fusionieren.

Gott stellt unsere Füße auf weiten Raum. Wir sind herausgefordert, neue Wege zu gehen, Kirche und Gemeinschaft neu zu denken. Und die ersten kleinen Pflänzchen sind schon am Wachsen. Die gemeinsame Konfi-Arbeit hat bereits begonnen und trägt erste Früchte. Die

gemeinsame Verwaltung der Kirchengemeinde und unserer Kindergärten werden vorbereitet und angedacht. Viele Gespräche und Veranstaltungen prägen diesen Frühling und dieses Jahr. Ein neuer Name für die Kirchengemeinde wird gesucht, mit dem wir uns identifizieren können.

Die Zeit ist herausfordernd und von vielen Veränderungen geprägt. Aber gerade dabei schenkt mir die Jahreslosung immer wieder Hoffnung. Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Kirche verändert sich stetig und wir sind dabei nicht allein unterwegs. Gerade als Gemeinde können wir die Hoffnung miteinander teilen, dass alles gut werden wird. Wir feiern gemeinsam Gottesdienste, beten füreinander, hören auf Gottes Wort und tragen einander auch durch schwere Zeiten. Gemeinschaft im Glauben bedeutet, wir dürfen uns gegenseitig ermutigen und daran erinnern, dass Gott bei uns ist und seine Auferstehungskraft auch heute noch wirkt.

Seien wir offen dafür: Offen für Neues, offen für Gottes Zeichen im Leben. Oft sind es die kleinen Zeichen der Hoffnung – ein gutes Wort, eine helfende Hand, eine heilende Begegnung, ein Moment der Stille – in denen wir Gottes Nähe besonders spüren. So wünsche ich Ihnen und Euch allen ein gesegnetes Osterfest. Möge die Freude über die Auferstehung unsere Herzen erfüllen, möge Gottes Frieden unsere Gedanken bewahren und möge die Hoffnung von Ostern uns durch das ganze Jahr begleiten. Frohe und gesegnete Ostern!

**Mit hoffnungsvollen Grüßen**  
Ihre Pfarrerin Victoria Wilcke

## Auf dem Weg zur neuen Kirchengemeinde

# Workshop am 17.4. „Vom Profil zum Namen“

Am 17. April 2026 um 18:30 Uhr sind alle Interessierten aus den Kirchengemeinden Eppelheim, Plankstadt, Oftersheim, Schwetzingen, Ketsch und Brühl herzlich ins Gemeindezentrum Brühl-Rohrhof eingeladen, um die nächsten Schritte zur Namensfindung zu gehen!

Etwa 200 Vorschläge haben wir bekommen, wie die neue evangelische Kirchengemeinde ab Januar 2027 heißen soll. Für so viel Engagement sind wir sehr dankbar. Nun geht es in die zweite Runde, denn am Ende kann nur ein Name vergeben werden und der soll zur Kirchengemeinde passen. Dabei setzen wir erneut auf einen breiten Beteiligungsprozess.

In einem Workshop mit einem Moderatorenteam werden wir uns gemeinsam austauschen, nach welchen Kriterien der Name eigentlich ausgesucht werden soll. Wollen wir es frech und modern oder lieber kirchlich und klar; lieber kurz oder doch lang; geografisch oder theologisch?

Wir kommen miteinander ins Gespräch und finden heraus, wie ein Name klingen soll, der unsere neue Kirchengemeinde am besten beschreibt – und zugleich den Blick nach vorne öffnet. Dazu sind Sie alle und auch interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger ganz herzlich eingeladen.



**Was wird es denn?**

Vom Profil zum Namen

Freitag,  
17. April  
18:30 Uhr  
Gemeindezentrum Brühl-Rohrhof  
Hockenheimer Str. 3

**Evangelisch in**  
Brühl · Eppelheim · Ketsch · Oftersheim · Plankstadt · Schwetzingen

## Stellt euch vor: Ihr sagt einfach „Ja“

# „Einfach heiraten“ – am 20.6.2026

Stellt euch vor: Ihr sagt einfach „Ja“ am glitzernden St. Leoner See oder in der Schwetzingener Stadtkirche mitten auf dem Französischen Markt. Am 20. Juni 2026 feiern wir die Liebe in der Kurpfalz! Ihr möchtet eure kirchliche Hochzeit feiern? Bringt eure Eheurkunde mit und erlebt eine unvergessliche kirchliche Trauung.



Für eine evangelische Trauung mit Eintrag ins Kirchenbuch ist Voraussetzung, dass mindestens eine Person evangelisch ist – auch Paare mit unterschiedlicher Religion oder Konfession sind willkommen. Wir sorgen für liebevolle Deko und professionelle Fotografie. Ihr könnt euch Musik aussuchen – ob klassisch oder Pop, wir haben ein brei-

tes Repertoire vorbereitet. Nach einem kurzen Kennenlernen traut euch dann eine Pfarrperson, eine Diakonin oder ein Prädikant. Ohne monatelangen Vorlauf, ohne Stress – einfach kommen und diesen besonderen Moment erleben. Wir segnen Eure Liebe! Und weil Gottes Liebe alle einschließt: Ob mit oder ohne Standesamt, ob frisch verliebt oder langjährig verbunden – kommt und lasst euer gemeinsames Leben segnen! Wir feiern gern eine Segensfeier mit euch, auch wenn ihr nicht verheiratet seid.

Mit der bundesweiten Aktion Einfach heiraten lädt die Evangelische Kirche in Deutschland Paare ein, ihre Liebe, Partnerschaft oder Ehe in einem feierlichen und zugleich unkomplizierten Rahmen unter Gottes Segen zu stellen. In zahlreichen evangelischen Kirchengemeinden in ganz Deutschland werden festliche Segnungen und kirchliche Trauungen in Kirchen, Gärten und an ungewöhnlichen Orten stattfinden. Bei uns in der Südlichen Kurpfalz sind das der St. Leoner See und die Stadtkirche Schwetzingen, wo am 20.6.2026 auch der Französische Markt stattfindet. Dort

laden wir unsere Paare gern auf einen Flammkuchen und ein Glas Sekt ein. Zum Team an der Stadtkirche Schwetzingen gehört auch unsere Eppelheimer Pfarrerin Michaela Schmittberg. Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung, falls ihr euch eine bestimmte Uhrzeit reservieren wollt, findet ihr unter <https://einfach-heiraten-kurpfalz.de/>

## Inhalt

Vom Profil zum Namen	3
„Einfach heiraten“	3
Was ist der Mensch	4
Sieben Wochen ohne Härte	6
Kinderchorprojekt Palmsonntag	7
Ostern 2026	8
Konfi 3 – du bist dabei	9
Bazar 2026	10
Gründung Ortsteam	12
Oak & Ash	14
Abendmusik in der Passionszeit	14

## Wer nicht lebt, kann auch nicht auferstehen

# Was ist der Mensch

### Werden uns eines Tages Roboter ersetzen?

Von Anbeginn versucht der Mensch, sich selbst, d.h. seine eigene Existenz und seine Umwelt zu begreifen. Davon zeugen schon prähistorische Höhlenmalereien, philosophische Erklärungsversuche, viele Kunstformen und die unterschiedlichen religiösen Deutungen und Riten. Heutzutage stellt die künstliche Intelligenz (KI) den Menschen vor ganz neue Herausforderungen. Zwar gab es mit den Göttern schon immer Wesen, die den Menschen einiges voraus hatten, und denen sie zum Teil auf Gedeih und Verderb ausgeliefert waren, doch heute sehen wir uns mit einer ganz neuen Situation konfrontiert: Wenn die KI eines Tages intelligenter sein wird als wir Menschen und alles besser kann, was können wir Menschen dann noch in die Waagschale werfen? Was macht uns noch einzigartig? Vielleicht zeigt das die Geschichte von Mary; sie stammt vom australischen Philosophen Frank Cameron Jackson, und ich erzähle sie in etwas abgewandelter Form.



Bild: Richter

### Mary sieht ROT

Mary ist eine exzellente Wissenschaftlerin. Sie forscht über den Sehsinn. Sie weiß z.B. alles über die Farbe ROT. Sie kennt die Spektralfarben des Sonnenlichts, weiß, wie die Energie dieser Lichtwellen in der Netzhaut in elektrische Impulse umgewandelt werden, kennt

jeden einzelnen Schritt der Reizleitung bis in unser Sehzentrum in der Großhirnrinde, aber sie hat ein Handicap: Sie ist seit Geburt blind. Und eines Tages eröffnet sich ihr eine neue Therapie, sagen wir eine Operation, und damit die Möglichkeit, zu sehen. Sie schlägt die Augen auf und sieht zum ersten Mal ROT. Was wird Mary sagen? Glauben Sie zusammen mit vielen Hirnforschern, die unsere Empfindungen letztlich für Illusion halten, dass Mary sagen wird: „Also deswegen hätte die Operation nicht sein müssen. Ich wusste doch schon alles über Rot.“ Oder glauben Sie, dass Mary sagen wird: „Jetzt weiß ich endlich, was Rot WIRKLICH ist.“ Wenn Sie letzteres glauben, dann glauben Sie, dass wir, und zwar im Gegensatz zum Roboter, wirklich existieren mit unseren Gefühlen und Gedanken, dann glauben Sie, dass es Dinge gibt, die nicht messbar oder mathematisch berechenbar sind. Und Sie widersprechen damit dem vielen durch seine Bücher bekannten Historiker Harari, der vom Menschen als obsoleten, also überflüssig werdenden Algorithmus spricht.

### Wer nicht lebt, kann nicht lieben

In einem Filmgottesdienst, vor wenigen Wochen in Plankstadt, wurde dieses Thema szenisch aufgegriffen. In einer

nicht allzu fernen Zukunft geht es im Film um die Frage, ob mittlerweile perfekt entwickelte humanoide Roboter Menschen heiraten dürfen.



Filmgottesdienst

Bild: Pfaff

Die Wissenschaftlerin Alma, die das Zusammenleben mit einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Roboter testen soll, ist zwar zunächst außerordentlich skeptisch, verfällt aber zunehmend seinen charmanten Liebesbekundungen, bis sie schließlich schmerzlich



Können uns Roboter eines Tages ersetzen?

Bild: Andy Kelly auf Unsplash



Gott ist Liebe

Bild: Olga Delawrence auf Unsplash

erkennen muss, dass er als Maschine Gefühle wie die Liebe nur simulieren, aber nicht wirklich empfinden kann.

Liebe ist eben nicht nur nach christlichem Glauben an Lebewesen gebunden, an Menschen, denen das Leben von Gott geschenkt wurde.

#### Wer nicht lebt, kann nicht sterben und nicht auferstehen

Roboter Tom sagt im Film, es sei einer der Vorteile, dass man nicht sterben müsse, wenn man nicht lebt. Allerdings kann ein Roboter jederzeit abgeschaltet werden, was der endgültigen Vernich-

tung seiner „Existenz“ gleichkommt. Ja, wir Menschen leben dagegen in einem irdischen, verletzlichen und auch sterblichen Leib.

Diese Verletzlichkeit bereitet uns oft Schmerzen, Ängste und Enttäuschungen. Aber sind nicht Sehnsucht, Fantasie und das ewige Streben nach Glück die Quelle dessen, was uns zu Menschen macht? Und denken wir vor allem an die Liebe, die wir im Gegensatz zum Roboter nicht simulieren, sondern die wir in glücklichen Momenten wie ein Feuer in unserer Seele spüren. Nicht zuletzt sagt uns unser christlicher Glaube mit den beiden von Jesus genannten wichtigsten

Geboten, dass die Liebe zu uns selbst, zu unserem Nächsten und zu Gott die tragenden Säulen unseres Menschseins sind. Und ein Gott, der uns das Leben in Liebe geschenkt hat, nimmt uns dieses Geschenk nicht wieder weg, ganz im Gegenteil: Der Tod ist nicht gleichbedeutend mit unserer Vernichtung unserer Existenz. Unser Leib ist zwar sterblich, aber wir sind aufgehoben in Gottes liebevollen Gedanken. Gott nimmt uns bei sich auf, und wahrscheinlich sind wir schon immer in ihm enthalten. Es ist dieser tröstliche Gedanke, der uns den Ostermorgen freudig erwarten lässt.

Alexander Stiefel

## Fasten als Vorbereitung auf Ostern

# Sieben Wochen ohne Härte

Traditionell bereiten sich in der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern die Christen auf das Osterfest vor. Diese Tradition ist seit dem 4. Jahrhundert überliefert. Sie knüpft an die 40 Tage an, die Jesus in der Wüste gefastet hat. Nach katholischem Verständnis sind die Sonntage als sogenannte „kleine Auferstehungstage“ vom Fasten ausgenommen. Ursprünglich bedeutete Fasten Verzicht insbesondere auf Nahrungs- und Genussmittel – dies kommt auch in dem Slogan der evangelischen Fastenaktion „Sieben Wochen ohne ...“ zum Ausdruck. Diese konzentriert sich aktuell jede Woche auf einen Schwerpunkt mit einem biblischen Bezug.



Am Anfang der Fastenzeit soll der Sehnsucht in uns nachgespürt werden. Habe ich einen inneren Kompass? Ein „hörendes Herz“, wie der junge König Salomo es sich gewünscht hat, das mir den Weg weist. Der 2. Schwerpunkt ist die Weite. Welche Gefühle erlaube ich und welche versage ich mir? Oft sind wir zu streng und hart mit uns selbst. Es gilt zu entdecken, wie weit der Raum ist, auf den Gott uns stellt. Der 3. Schwerpunkt ist Verletzlichkeit. In manchen Zeiten sind wir besonders dünnhäutig und verletzlich. Können wir andere um Hilfe bit-

ten? Der 4. Schwerpunkt ist Mitgefühl. Mitschwingen mit den Gefühlen anderer, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wir üben das empathische Mitweinen und Mitfreuen. Fragt sich, was von beiden leichter ist?

Der 5. Schwerpunkt ist Nachfragen – ein Gegenmittel zu einem harten Gesprächsabbruch. Ich verstehe dich nicht – erkläre mir deine Sicht. Gerade wenn es um Fragen von Mitgefühl und Nächstenliebe geht. Wie nahe lasse ich das Schicksal von Menschen an mich rankommen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Der 6. Schwerpunkt sind sanfte Töne. Was kann ich tun, wenn es einem Freund, einer Freundin schlecht geht? Davids Harfenspiel erreicht die Seele. Und ich? Habe ich auch ein Talent, mit dem ich Menschen in Not guttun kann? Den Abschluss bildet Furcht und große Freude entsprechend den liturgischen Ereignissen in der Karwoche von dem Einzug in Jerusalem über das letzte Abendmahl bis zum Kreuz bis hin zur Auferstehung.

Ein anderer Ansatz wird in der Klimafastenaktion verfolgt. Unter dem Motto

„Wie viel ist genug“ wird der Fokus auf Beschenkt sein, Gerechtigkeit, Versorgung, gemeinsames Leben, geschenkte Zeit, Glückseligkeit und gesegnet sein gerichtet und dies immer auch an unserem Umgang mit den natürlichen Ressourcen gespiegelt.

Das Thema Gerechtigkeit spielt auch für den Weltgebetstag der Frauen eine große Rolle, der seit vielen Jahren in Eppenheim ökumenisch gefeiert wird. Dieser ist immer in der Passionszeit und wird von einem Land vorbereitet. Unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ war Nigeria dieses Jahr für die Gestaltung verantwortlich. Nächstes Jahr feiert der Weltgebetstag sein 100-jähriges Jubiläum.

Auch wenn diese Aktionen einem roten Faden folgen, der auf Ostern hinweist, sind alle diese Fragen und Schwerpunkte auch nach Ostern noch aktuell – nach dem Motto „Es ist nie zu spät, sich über sein Leben Gedanken zu machen.“

**Lutz Pfaff**



Weltgebetstag in der Josephskirche

Bild: Pfaff

## Der andere König

# Kinderchorprojekt zu Palmsonntag

Die Idee für das neue Kinderchorprojekt kam dem ehrenamtlichen Kirchenmusiker Patrick Herrle vor dem Fernseher: „Zu Beginn des Jahres war ich an einem Freitagabend alleine zuhause und habe einen Fehler gemacht, der mich lange nicht hat einschlafen lassen. Anstatt ein gutes Buch zu lesen oder früh ins Bett gehen, habe ich eine Arte-Doku geschaut, die ein Resümee der ersten 365 Tage der zweiten Amtszeit von Donald Trump zog. Neben einigen Falten auf der Stirn blieb mir das bohrende Gefühl, etwas tun zu müssen: Irgendetwas muss man doch dem Irrsinn und der rohen Gewalt entgegensetzen! Auch bei uns. Den Kindern, unseren Kindern zeigen, dass eine andere Welt möglich und real ist.“

Bei seinem Grübeln auf dem Weg zur Arbeit und wieder zurück sei er dann bei Jesus hängen geblieben. Jesus setzte sich über soziale und religiöse Konventionen seiner Zeit hinweg, um des Lebens willen. Ausgegrenzte und Sozi-

almarginalisierte ließ er Gemeinschaft und Teilhabe erfahren. Explizit Frauen waren seine Jüngerinnen. Das hat seinerzeit niemand außer ihm gemacht. Sein skandalöser Aufruf zur Feindesliebe verwandelt menschliche Geschichte seit zweitausend Jahren. In den letzten Wochen seines Lebens steht er mit Leib und Leben dafür ein, woran er glaubt und geht dabei den Weg der Ohnmacht mit allen Konsequenzen.

Der Palmsonntag thematisiert genau das: Jesus entlarvt und durchkreuzt unsere Allmachtsfantasien. Auf einem Esel zieht der König der Ehre nach Jerusalem ein. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, aber für diese Welt. Da, wo Menschen Jesus nachfolgen, wird die andere Welt auf einmal ganz real. „Das sollten wir doch unseren Kindern sagen und zeigen. Der andere König zieht ein!“, so Patrick Herrle.

Also setzte er sich an den Rechner, tippte ein kleines Anspiel und eine Ein-

ladung in eine Word-Datei und ging in seinem Notenfundus auf die Suche. Einige Wochen später hatten sich 24 Eppelheimer und Plankstädter Grundschul Kinder für das so entstandene Kinderchorprojekt angemeldet.

Jetzt proben sie fleißig und mit viel Spaß im Gemeindehaus und singen von diesem anderen König. Die Aufführung findet am Palmsonntag, dem 29. März 2026, bei uns in der Pauluskirche statt. Unterstützt wird der Chor dabei von Susanne Roth-Schmidt (Oboe), Johanna Schneiderhöhn (Flöte), Mareike Kiemle (Cello) und Kantor Peter Rudolf (Orgel). Die Arrangements dafür stammen von unserem Bezirkskantoren Paul Hafner und Patrick Herrle. Außerdem wird das Vaterunser von Michael Praetorius von 1609 gesungen, natürlich mit Bewegungen. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Gottesdienst feiern!

**Michaela Schmittberg**



Kinderchor

Bild: Schmittberg

## Palmsonntag

Die Karwoche beginnen wir mit einem festlichen Gottesdienst zum Palmsonntag am 29. März um 10 Uhr. Über zwanzig Grundschulkinder begleiten den Gottesdienst mit Gesang und einem kleinen Anspiel zum Thema „Der andere König“.

## Karfreitag

Am 3. April feiern wir in der Pauluskirche um 10 Uhr einen traditionellen Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl.

## Gründonnerstag

Am 2. April um 19 Uhr erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern und feiern einen Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Victoria Wilcke in der Pauluskirche. In Plankstadt gibt es um 18 Uhr einen Stationengottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindehaus.

## Auferstehungsfeier in der Friedhofskapelle

Den Gang vom Dunkel ins Licht und vom Tod ins Leben erleben wir auch dieses Jahr auf dem Friedhof in Eppelheim. Wir feiern die Auferstehung Jesu am Ostersonntag um 8 Uhr in der Kapelle mit einem Gottesdienst mit Pfarrerin Michaela Schmittberg, begleitet vom Posaunenchor. Vielleicht besuchen Sie im Anschluss das Grab Ihrer Angehörigen und entzünden dort ein Osterlicht!

## Familiengottesdienst

Am Ostersonntag um 10 Uhr feiern wir einen fröhlichen Familiengottesdienst mit Diakon Jascha Richter. Alle Groß und Klein sind eingeladen. Im Anschluss wird im Gemeindehaus gefrühstückt. Brötchen und Kaffee werden gestellt und wir freuen uns, wenn alle etwas mitbringen.

## Ostersonntag

Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi, wenn das Licht des dritten Tages anbricht. Am 5. April um 5:30 Uhr treffen wir uns zur Feier der Osternacht am Osterfeuer im Pfarrgarten hinter der Pauluskirche und ziehen mit der brennenden Osterkerze in die Kirche ein. In der dunklen Kirche hören wir Lesungen von Gottes Geschichte mit seinen Menschen, bis bei Sonnenaufgang das Osterevangelium gesungen wird. Wir laden Sie ein zu einer stimmungsvollen liturgischen Feier, geleitet von Pfarrerin Michaela Schmittberg.

## Ostermontag

Am 6. April um 10 Uhr feiern wir einen traditionellen Abendmahlsgottesdienst und hören von den Emmausjüngern, die den auferstandenen Jesus am Brechen des Brots erkennen. Im Anschluss lädt der Kirchenchor zu einem Osterfrühstück ins Gemeindehaus ein.

## Osterrallye

Am Ostermontag nimmt die Evangelische Kirchengemeinde an der Osterrallye teil. Sie startet um 13.00 Uhr. Die Gemeinde bietet vor der Pauluskirche Geschicklichkeitsspiele an.

## Himmelfahrt

Christi Himmelfahrt feiern wir am Donnerstag, den 14. Mai, um 11 Uhr mit einem Ökumenischen Gottesdienst im Stadtpark. Begleiten wird uns der Posaunenchor.

## Pfingsten

Am Pfingstsonntag, dem 24. Mai, feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Christiane Banse. Am Pfingstmontag begrüßen unsere katholischen Glaubensgeschwister Pfarrerin Victoria Wilcke als Predigerin zu einem Ökumenischen Gottesdienst in der Christkönigkirche. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

## Grundlagen des christlichen Glaubens für Kinder

### Konfi 3 – du bist dabei

Wie bereits im letzten Jahr wird auch 2026 wieder ein Konfi3-Projekt in der Kirchengemeinde Eppelheim stattfinden.

Das Konfi3-Projekt ist ein Angebot für Kinder im Grundschulalter – lange bevor die Konfirmation in der 8. Klasse ansteht. Die Kinder lernen an sechs Nachmittagen zwischen Pfingstferien und Sommerferien spielerisch und mit allen Sinnen wichtige Themen des christlichen Glaubens kennen: Abendmahl, Kirche und Taufe.

Dabei entdecken sie auf kindgerechte Weise unsere Kirchengemeinde, erleben Gemeinschaft und stellen Fragen, die ihnen wichtig sind. Es wird außerdem ein ganz besonderes Abendessen stattfinden und die Kinder dürfen sich sogar auf einen Escape-Room in der Kirche freuen. Am Ende der gemeinsamen Zeit feiern wir einen festlichen Familiengottesdienst, in dem jedes Konfi3-Kind gesegnet wird und eine Urkunde erhält. Ob das Kind bereits getauft ist oder nicht, spielt dafür keine Rolle.



Eppelheim feiert am 13. und 14. Juni

## Bazar 2026

Am 13. und 14. Juni 2026 findet wieder der traditionelle Bazar der ev. Kirchengemeinde statt. Unter dem Motto „Jesus hatte viele Anhänger – uns reicht einer!“ feiern wir wieder ein ganzes Wochenende rund um die ev. Kirche (Hauptstr. 56), auf der Kirchenwiese und dem Parkplatz hinter der Kirche mit leckerem Essen, einer spannenden Tombola, einem tollen Bühnenprogramm und vielem mehr.

Zeit für Gespräche und den Austausch miteinander gibt es ebenso. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein und freuen uns, Sie auf dem Bazar begrüßen zu dürfen!

### Wofür ist der Erlös bestimmt?

Für unsere Freizeiten, für Materialtransporte und auch für manche Feste braucht die Gemeinde zusätzliche Transportmöglichkeiten zum Kirchenbus. Dafür soll ein Anhänger angeschafft werden.

### Essen und Trinken

Für Essen und Trinken ist die ganze Zeit gesorgt. Samstag und Sonntag verwöhnen wir Sie mit einer reichhaltigen Auswahl an warmen Speisen, Kaffee und Kuchen sowie leckeren Getränken.

### Kuchenspenden

Der Bazar der ev. Kirchengemeinde zeichnet sich auch immer durch ein reichhaltiges und leckeres Kuchenbuffet aus. Dafür erbitten wir Ihre Kuchen-



Konzert beim Bazar 2024

Bild: Horsch

spenden! Wer zum Bazar einen Kuchen spenden mag, meldet dies bitte an das ev. Pfarramt (Telefon 06221-760027 oder unter [eppelheim@kbz.ekiba.de](mailto:eppelheim@kbz.ekiba.de)).

Die Kuchenspenden können am Samstag, den 13. Juni ab 10 Uhr vormittags im ev. Gemeindehaus an der Hauptstr. 56, Eppelheim abgegeben werden

### Tombola

Nicht fehlen darf beim Bazar natürlich auch die große Tombola am Samstag, 13. Juni: Tagsüber gibt es eine Tombola für Kinder und Jugendliche, abends dann die große Sondertombola für Erwachsene. Kaufen Sie sich ein paar Lose – es warten tolle Preise auf Sie!

Und wenn Sie einen tollen Preis für die Tombola zu Hause haben (Wert ab ca. 10 EUR aufwärts) – oder einen Preis stiften wollen – melden Sie sich einfach im ev. Pfarramt. Wir freuen uns über Ihre Sach- und Geldspenden!

### Verschiedene Stände

Der Bazar bietet auch Gelegenheit Einblicke in das Gemeindeleben zu bekommen und zu erfahren wie es mit der Fusion unserer Kirchengemeinden im Kooperationsraum Nordwest steht (bestehend aus den KG Brühl, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen). Dazu bietet der Werkkreis einen Stand mit selbst gestrickten und selbst gehäkelten Sachen und es gibt einen Info-Stand rund um die ansteh-





Bazar 2024

Bild: Weirether

hende Fusion der Kirchengemeinden, an dem verschiedene Haupt- und Ehrenamtliche aus den Fusionsgemeinden für Gespräche zur Verfügung stehen.

### Samstagabend

Am Samstagabend spielt eine Band und es findet die große Tombola-Verlosung statt! Nach dem Abendprogramm darf

natürlich eine zünftige „After-Show-Party“ mit Cocktailbar nicht fehlen!

### Spannendes auf der Bühne

Neben Gottesdienst am Sonntag und der Band am Samstagabend bleibt auch die Bühne zu den übrigen Zeiten nicht leer. Es gibt verschiedene musikalische Beiträge und die Auftritte unserer

Kindergärten zu sehen. Der genauere Programmplan wird noch bekannt gegeben.

### Kinderprogramm

Auf der Kirchenwiese findet am Samstag und Sonntag das Kinderprogramm statt. An verschiedenen Spiel- und Bastelstationen wird es dabei garantiert nicht langweilig.

### Gottesdienst

Am Sonntag, den 14. Juni, findet der Gottesdienst um 11 Uhr hinter der Kirche statt. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst für Groß und Klein.

### Weitere Infos

Gibt es immer wieder in den Eppelheimer Nachrichten, auf unserer Homepage und in den Schaukästen vor der Kirche.

**Ihr Bazar-Organisationsteam**  
Pfarrerin Michaela Schmittberg,  
Diakon Jascha Richter, Armin Bernt  
und Elisabeth Klett



Bazar 2024

Bild: Weirether

## Neue Formen erfordern neue Strukturen

# Gründung des Eppelheimer Ortsteams

In Vorbereitung auf die bevorstehende Fusion, haben wir im Advent 2025 einen sehr kleinen Kirchengemeinderat gewählt. Bei der gewählten Struktur wird die fusionierte Gemeinde von einem Kirchengemeinderat geleitet, der natürlich nicht die Aufgaben der bisherigen wesentlich größeren Kirchengemeinderatsgremien der 6 Gemeinden übernehmen kann. Deshalb muss die Arbeit neu verteilt werden.

Alle Arbeiten, die nicht im Kirchengemeinderat bearbeitet werden, sollen an Teams delegiert werden. Diese Teams können spezifisch für bestimmte Themen z.B. Gottesdienstteam oder für Projekte sein. In allen Gemeinden sollen Ortsteams gebildet werden. Wer für was verantwortlich ist, ist für alle Beteiligten Neuland und muss in den nächsten Monaten geklärt werden. Von Seiten der Landeskirche gibt es dazu einen großen Gestaltungsspielraum.

Kindergottesdienst	Baugruppe	Kirchencafé
Familien unterwegs	Vermietung	Lektoratdienst + AM
Familienfreizeiten	Kreis für Alleinlebende (6)	Obumen Ostern
Ferienprogramm	Pfarrschaft (Georgien)	
Jugendfreizeiten	Hilfe vermieten (6/1)	
Gruppe nach Konfi (1)	Öffentlichkeitsarbeit	
regionaler Jugendausschuss	Gemeinderäten	
Bazar	Erwachsenenkreis (1)	
Kerwe	Fundraising	

Schwerpunkte für das Ortsteam

Bild: Pfaff

Am 7. März war zur Gründung eines Eppelheimer Ortsteams in das Gemeindehaus eingeladen worden. In der Vorstellungsrunde wurde gesammelt, was bisher als gut empfunden wurde und was in Zukunft noch besser werden kann. Bei dem Gründungstreffen waren Armin Bernt, Olaf Christiansen, Samira Gauß, Jürgen Geschwill, Daniel Huber, Herwig Huber, Elisabeth Klett, Kerstin Kreisel, Julia Laubscher, Katharina Mandl, Heidrun Neureiter, Roland Nofer, Lutz Pfaff, Michaela Schmittberg,

Dr. Thomas Schütt, Felix Schuhmacher, Christa Unglaube und Victoria Wilcke anwesend.



Katharina Mandl, Victoria Wilcke und Herwig Huber  
Bild: Geschwill

In einer weiteren Runde wurden mittels Brainstorming und Bewertung Schwerpunkte für das Ortsteam gesammelt. Am 17. März sollen sich die ehemaligen Gottesdienstausschüsse von Plankstadt und Eppelheim zu einem Gottesdienstteam zusammenschließen. Aus diesem sollen zwei Gruppen hervorgehen – eine



Kennenlernen

Bild: Geschwill



Brainstorming

Bild: Geschwill

Dienstgruppe, die den Begrüßungs-, Sammel- und Lektorendienst, sowie die Unterstützung beim Abendmahl organisiert, und eine Gruppe analog zu dem bisherigen Ausschüssen, die sich um alle Fragen rund um den Gottesdienst kümmert. Victoria Wilcke übernimmt die Leitung für diesen Bereich.

Der nächste Schritt nach der Sammlung der Aufgaben war, die Aufgabenbereiche für das Ortsteam zu definieren. Aufgabenbereiche sind:

- Öffentlichkeitsarbeit in Eppelheim und Beiträge für die regionale Öffentlichkeitsarbeit
- Jugendarbeit – Verbindung zu einem regionalen Ausschuss
- eigenständige „Baugruppe“ – Aufgaben als regelmäßiger Tagesordnungspunkt (Koordination Armin Bernt)
- Feste (Bazar, Fest um die Kirche, Adventsbazar)
- den Kontakt zu dem KiGo Team halten
- Anschub einer Gruppe zum Thema Diakonie und Seelsorge
- Gemeinschaft fördern – Wie gestalten wir weiterhin Gemeinde als Gemeinschaft?

Zum Abschluss wurden noch die ersten Festlegungen zur Form und Organisation des Ortsteams festgelegt. Das Ortsteam soll am Sonntag, den 26. April, im Gottesdienst gesegnet werden. Es soll regelmäßige Treffen entsprechend den Aufgaben circa aller 6 Wochen geben. Das erste dieser Treffen ist für 29. April

um 19.00 Uhr geplant. Michela Schmittberg übernimmt die Organisation und Leitung. Jürgen Geschwill hat sich bereit erklärt bei den Sitzungen ein Ergebnisprotokoll zu verfassen. Alle 4 Eppelheimer KirchengemeinderätInnen sind bereit, auch im Ortsteam mitzuarbeiten, so dass der Kontakt zum Kirchengemeinderat sichergestellt sein wird.

**Lutz Pfaff**



Christa Unglaube und Daniel Huber Bild: Geschwill



Alt und Neu

Bild: Pfaff

Musik in der Josephskirche am Sonntag 21. Juni, 19.00 Uhr

## Oak & Ash – Das Feuer weitergeben



Oak & Ash

Bild: Aiuola

„Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“ Ganz im Sinne dieses Ausspruchs

von Gustav Mahler betreibt das Heidelberger Ensemble Oak & Ash eine lebendige musikalische Traditionspflege.

Das Programm webt die Vielfalt, Bandbreite und Schönheit traditioneller europäischer Musik aus vielen Jahrhunderten in zeitgenössische, selbstentwickelte Arrangements. Zwei Stimmen und verschiedene Instrumente verschmelzen zu Klangwelten, die Brücken schlagen zwischen Folk, Alter Musik und Weltmusik. Neben Querflöte, Kla-

rinette und Gitarre erklingen typische Folk-Instrumente wie keltische Harfe, irische Whistles, bulgarische Tambura, indische Sarangi, Darabuka und Drehleier und entführen die Zuhörer auf eine Reise durch Raum und Zeit.

Genauso vielfältig wie die Instrumentierung ist das Repertoire, welches von rasanten Tänzen über Balladen bis hin zu zeitgenössischen Stücken reicht. Gleichzeitig werden die Geschichten erzählt, die in den Liedern und Stücken stecken.

Karwoche, am Mittwoch, 1. April, 19.00 Uhr

## Abendmusik in der Passionszeit

Es erklingt eine Vertonung des 51. Psalms von Johann Sebastian Bach: „Tilge, Höchster, meine Sünden“, BWV 1083. Bach bearbeitet hier G. B. Pergolesis bekanntes „Stabat mater“.

Es musizieren Maraile Lichdi, Sopran, Michael Leideritz, Bariton, und Peter Rudolf, Orgel. Die Texte spricht Michaela Schmittberg.



Tilge,  
Höchster,  
meine Sünden.



Ostersonntag, 5. April 2026, 19:30 Uhr

Gustav Mahler

Auferstehungs-Sinfonie

20 Jahre Klavierduo

Tatjana Kontorovich & Otmar W.-Montgomery

Provicanto Heidelberg, Singkreis Eppelheim

Thorsten Gellings, Schlagzeug

Burkhard Link, Orgel

Cornelia Winter, Sopran

Kim Boyne, Alt und Leitung

Providenzkirche Heidelberg

Eintritt frei



Halte dich an Gott.  
Mache es wie der Vogel,  
der nicht aufhört zu singen,  
auch wenn der Ast bricht.  
Denn er weiß,  
dass er Flügel hat.

Don Bosco

